

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 23. September 1971
6. Jahrgang • Nr. 192 (1486)

Preis
2 Kopeken

GEBIET SARATOW. Das Wolgawasser fließt in ein neues Flußbett — den Saratower Bewässerungskanal. Die erste Baufläche desselben, deren Länge 43 Kilometer beträgt, wurde in Betrieb genommen.

In 2 Jahren haben hier am Unions-Komsomolstobau über 1.500 junger Aktivisten des Fünfjahresplans gearbeitet.

In den angespannten Tagen vor der Inbetriebnahme des Einzelfabrikwerks des Staumauerbaus, das den Fluß Bolschoi Irgis absperrt, arbeitete der Trupp „Komsomoloz“.

UNSER BILD: Die Besten des Bauvorhabens — Zimmerleute, Bullenführer, Montagearbeiter — kamen zum Einlaufwerk, von wo das Wolgawasser in die trockenen Steppengebiete fließen wird. Im Vordergrund (Mitte) der Oberdispatcher I. Bolko, der Brigadier der Bullenführer P. Wassow, der Schweißer W. Syk.

Foto: TASS

Tage unserer Heimat

Riesenhochofen entworfen

CHARKOW. (TASS) Mehr als 4 Millionen Tonnen Rohelisen im Jahr wird ein Hochofen liefern, den Ingenieure in Charkow entworfen haben. Dieser Hochofen wird ein Fassungsvermögen von 5 000 Kubikmeter aufweisen.

Der Entwurf beinhaltet jüngste Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik. Die Beschickung wird mit Förderbändern automatisch erfolgen. Sämtliche Vorbereitungsoperationen für Metallvergießen werden völlig mechanisiert und in einem hohen Grade automatisiert. Das flüssige Metall soll in Pfannen von 400 Tonnen Fassungsvermögen transportiert werden, in denen die Temperatur lange Zeit halten wird.

Der Hochofen soll von einem Computer gesteuert werden.

Erdöl und Erdgas im Schwarzen Meer

Vor der Küste der Krimhalbinsel wird eine erste Tiefbohrung im Schwarzen Meer niedergebracht. Ihre projektierte Endtiefe ist 3 000 Meter. Die Bohrung steht auf einer von Seegraphysikern nachgewiesenen Riesenstruktur von 740 Quadratkilometer Fläche, doppelt so groß wie die berühmte Lagerstätte Schebekinka im Gebiet Charkow.

Das Abteufen der Bohrung erfolgt von einer Stahlplattform aus.

Die „Pravda“ berichtet, daß im Schelfgebiet des Schwarzen Meeres 11 weitere Erdöl- und Erdgasstätten nachgewiesen wurden.

(TASS)

Auf gastfreundschaftlichem Boden Jugoslawiens

BEIGRAD. (TASS) L. I. Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, ist zu einem inoffiziellen Freundschaftsbesuch in Belgrad eingetroffen. Er folgt einer Einladung von Präsident Josip Broz Tito.

Der Präsident der SFRJ, Vorsitzender des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, Josip Broz Tito, und der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, hielten auf dem Flughafen Reden.

Rede L. I. Breshnews auf dem Flughafen

Geehrter Genosse Tito! Genossen und Freunde! Gestatten Sie mir, Ihnen herzlich für den warmen Empfang zu danken. Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Regierung der UdSSR und des ganzen Sowjetvolkes übermittle ich Ihnen und in Ihrer Person dem Bund der Kommunisten und allen Bürgern des vereinigten Jugoslawiens heiße Grüße und beste Wünsche.

Jeder Besuch auf dem gastfreundschaftlichen Boden Jugoslawiens ist für uns stets ein angenehmes und bedeutsames Erlebnis. Uns stehen Gespräche mit Freunden und Begegnungen mit Kommunisten und Werktätigen eines freundschaftlich gesinnten sozialistischen Landes bevor.

Wir sind auf Einladung des Genossen Josip Broz Tito hier eingetroffen, um eine Reihe wichtiger Fragen zu besprechen. Es sind dies verschiedene Fragen. Die einen betreffen den Stand und die Entwicklung der sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen ein-

schließlich der Entwicklung der Parteibeziehungen. Andere betreffen die Situation in der Welt, aktuelle Ereignisse des internationalen Lebens und unsere Aufgaben im Kampf gegen die aggressiven Kräfte des Imperialismus und der Reaktion, für Frieden und Völkerverständigung.

Wir kommen schon nicht zum ersten Mal mit dem Genossen Tito und anderen führenden Persönlichkeiten Jugoslawiens zusammen, und die Erfahrung dieser Begegnungen beweist: Unsere unmittelbaren Kontakte sind notwendig und nützlich. Wir sind überzeugt, daß auch der gegenwärtige Meinungsaustausch der weiteren Festigung der Freundschaft und der allseitigen Zusammenarbeit des sowjetischen und des jugoslawischen Volkes förderlich sein wird.

Es wachse und erstärke diese freundschaftliche Freundschaft, es entwickle sich von Jahr zu Jahr die Zusammenarbeit unserer Parteien, Länder und Völker im Interesse des Sozialismus und des Friedens!



Mehr als in 30 Länder exportiert

WLADIWOSTOK. (TASS) In mehr als 30 Länder exportiert seine Erzeugnisse das Chemiekombinat Wladiwostok. In diesen Tagen ist in diesem Kombinat eine Hochleistungsabteilung für die Produktion von Borssäure ihrer Bestimmung übergeben worden. Moderne Geräte sichern die automatische Steuerung der Produktionsprozesse.

Das Chemiekombinat Wladiwostok, Erstellung der Chemie im sowjetischen Fernen Osten, steigert seine Kapazitäten. In diesem Jahr soll eine Abteilung für die Produktion von Emaljen in Betrieb gesetzt werden. Auf dem Programm stehen auch andere Erzeugnisse. Das Kombinat soll bis 1975 seine Produktion verdoppeln.

Neues Dendrarium

KIEW. (TASS) Zahlreiche Touristen werden sich an einem weiteren Dendrarium in der Ukraine erfreuen können. Der Bau dieser Anlage wurde in der Nähe der alten Stadt Ternopol aufgenommen. Das Dendrarium entsteht in einer malerischen, hügeligen Gegend auf einer Fläche von 137 Hektar, die an den berühmten Ternopol-See grenzt. Eine der Sehenswürdigkeiten des Dendrariums wird die ganze Jahr-bildende Garten sein. Die Pflanzen werden dort vom Frühlingsanfang bis zum späten Herbst blühen. Eine Kaskade von Teichen mit Wasserfällen und Springbrunnen, eine originelle Komposition exotischer Bäume und Sträucher, die einen Eindruck über verschiedene Klimazonen des Planeten geben, werden das Bild bestimmen.

Es ist vorgesehen, das Dendrarium nicht nur als wichtige wissenschaftliche Einrichtung, sondern auch als Erholungsort für die Bevölkerung zu gestalten.

Das Dendrarium wird die 251. Anlage dieser Art in der Ukraine sein.

Astrachaner Reis

ASTRACHAN. (TASS) Eine Kraftwagkolonne, beladen mit Reis der neuen Ernte, verläßt die Soz. „Kommunar“, der größten im Gebiet. Die Schaffenden dieser Wirtschaft verpflichteten sich, in diesem Jahr an den Staat 6 700 Tonnen Weizen zu verkaufen. Ebensoviele halte das ganze Gebiet vor 5 Jahren geliefert.

Auch andere Wirtschaften beginnen mit der Transportierung von Reis an die Annahmestellen.

Insgesamt planen die Astrachaner Ackerbauern, in diesem Jahr an die Heimat 41 000 Tonnen Reis zu liefern.

Erstmals nach Europa geliefert

Im Auftrag Finnlands wurde in der UdSSR die Herstellung einer Hobel- und Fräsmaschine aufgenommen, die 150 Tonnen schwere Werkstücke bearbeiten kann. Eine so große Werkzeugmaschine wird erstmalig nach Europa geliefert, erfuhr ein TASS-Korrespondent beim Außenhandelsunternehmen „Stankimport“. Dieses Unternehmen vertritt den sowjetischen Werkzeugmaschinenbau in 65 Ländern.

In den letzten Jahren vollziehen sich einige Wandlungen in der Struktur des Exports spannbender Werkzeugmaschinen. Einen immer größeren Anteil bekommen die Aufträge über spezielle und schwere Maschinen. Britische, schwedische und französische Firmen haben Lehrbohrmaschinen mit 1,4x2,2-Meter-Tisch, italienische und japanische Firmen Karussellbohrmaschinen für die Bearbeitung von 10

Meter großen Werkstücken bestellt. Hauptabnehmer der Erzeugnisse des schweren Werkzeugmaschinenbaus bleiben weiterhin die sozialistischen Länder.

In den kommenden Jahren will „Stankimport“ die Lieferung von numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen erweitern. Im vergangenen Jahr wurden 1 000 solche Anlagen hergestellt.

Auf diesem Gebiet arbeitet das Unternehmen mit ausländischen Firmen zusammen. So besteht ein dahingehendes Abkommen mit der französischen Firma „Alcatel“, die sowjetische Werkzeugmaschinen mit numerischer Steuerung ausstattet.

Die Sowjetunion exportiert jährlich über 12 000 spannbende Werkzeugmaschinen.

(TASS)

Das Kremenchuger Erdölverarbeitungs-

werk ist in der Ukraine in den Jahren des verflossenen Planjahresfrühts emporgewachsen. Dieser neue Betrieb bekam moderne Ausrüstung.

Das Sortiment der Erzeugnisse des Kremenchuger Werks ist sehr umfangreich: Kraftwagenbenzin verschiedener Marke, Petroleum, Diesel- und Kesselheizkraftstoff, Bitumen und vieles andere. Am Anfang dieses Jahres begann das Werk die Produktion von Benzin der Marke AI-93, der in Zusammenhang mit dem Erscheinen des neuen Personenzugens „Shigul“ auf den Wegen der Sowjetunion immer mehr gefragt ist.

UNSER BILD: Der Reaktor-Regenerator des katalytischen Krackens im Kremenchuger Erdölverarbeitungswerk

Foto: APN



Großer Beitrag zur Festigung des Friedens

Pressstimmen zum Treffen zwischen L. I. Breshnew und W. Brandt

MOSKAU. (TASS) Die breite internationale Öffentlichkeit hat die Ergebnisse des Treffens zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, und dem Bundeskanzler der BRD, Willy Brandt, mit großer Genugtuung aufgenommen. Die Weltpresse, die das Treffen auf die Krim weiterhin umfassend kommentiert, wertet den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen als neuen großen Beitrag zur Festigung des Friedens und der Sicherheit auf dem europäischen Kontinent und in der ganzen Welt.

Die fortschrittliche Presse hebt hervor, daß das Treffen auf der Krim die Bilanz der aktiven friedliebenden Außenpolitik des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung zieht und zugleich weitere umfassende Perspektiven für neue Aktionen zur Festigung der internationalen Sicherheit und des Friedens eröffnet.

Die realistischen positiven Wandlungen in Europa zeugen. Die Krim-Verhandlungen waren für die Festigung des Friedens in Europa wichtig und nützlich, schreibt ein anderes tschechoslowakisches Blatt, „Lidova Demokracie“, sie bekräftigten erneut, daß es keine Probleme gibt, die nicht am Verhandlungstisch gelöst werden können. Die realistische Außenpolitik der Sowjetunion und die von ihr geleiteten Gespräche helfen — das bestätigt die heutige Praxis — den Weg zur Entspannung zur Zusammenarbeit und zur friedlichen Koexistenz von Staaten zu bahnen.

BUDAPEST. Die Zeitung „Magyar Nemzet“ überschreibt einen Artikel mit „Europäische Perspektiven nach den Krimgesprächen“. Darin wird unterstrichen, daß das Treffen zwischen L. I. Breshnew

Das Morgen der Kasachstaner Magnitka

TEMIRTAU. (KasTAG) Das Plenum des Temirtauer Stadtpartei-Komitees widmete seine Arbeit der Frage der Weiterentwicklung der Kasachstaner Magnitka. Mit einem Bericht trat der Direktor des Karagandauer Hüttenkombinats P. P. Mischin auf. In den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU wird vorgesehen, den Bau des Kombinats in den Hauptzügen zu vollenden. Zum Ende des Planjahresfrühts sollen seine Hallen 5 Millionen Tonnen Rohelisen, über 6 Millionen Tonnen Stahl, etwa 5 Millionen Tonnen Walzguß und über 4 Millionen Tonnen Koks erzeugen. Schon im nächsten Jahr wird die Produktion des Kombinats um ein Drittel anwachsen.

Das Plenum analysierte die Zustände im Kombinat, zeigte auf die Mängel in der Arbeitsorganisation, in der Erziehung der jungen Kader und der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs hin. Es ist Pflicht der Bauarbeiter, den Bau der Wärmeleitzentrale-2 und der Hilfsanlagen zu beschleunigen. Es wurden Maßnahmen zur Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU, über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs festgelegt.

Der Erste Sekretär des Karagandauer Gebietspartei-Komitees K. Akulnizew hielt auf dem Plenum eine Rede.

Auf der Tagesordnung — aktuelle Weltprobleme

TASS-Kommentar

Die XXVI. Tagung der UNO-Vollversammlung ist am Dienstag in New York am East-River eröffnet worden. In den ersten Tagen wird man wie immer damit beschäftigt sein, leitende Organe der Vollversammlung zu bilden, ihre Tagesordnung festzulegen und die verschiedenen Fragen unter den Ausschüssen zu verteilen.

Von großem Interesse wird zweifelhaft die Generaldebatte sein, bei der die UNO-Mitgliedstaaten in den Plenarsitzungen Stellung zu grundlegenden internationalen Problemen nehmen.

Die XXVI. Tagung der UNO-Vollversammlung wird 3 Monate in Anspruch nehmen und während dieser ganzen Zeit im Mittelpunkt der Öffentlichkeit zahlreicher Länder stehen. Das Interesse für die Vollversammlung wird vor allem durch wichtige und aktuelle Probleme bestimmt, die die Organisation der Vereinten Nationen lösen muß. Von diesem Aspekt aus seien in der umfangreichen präliminären Tagesordnung — sie zählt bereits 109 Punkte — natürlich in erster Linie Probleme genannt, die der Abklärung der Bemühungen der UNO in der grundlegenden Richtung geltenden Frieden zu wahren und zu festigen.

Einen ganzen Komplex solcher wichtiger und aktueller Fragen haben die Sowjetunion und andere sozialistische Länder unterbreitet. Die Sowjetunion hat beantragt, die Einberufung einer Weltkonferenz über die Abrüstung als unaufschiebbare Frage in die Tagesordnung der Vollversammlung aufzunehmen. Man kann schon jetzt sagen, daß diese Initiative von breiten Kreisen der Öffentlichkeit unterstützt wird. Die UNO-Vollversammlung muß ihr gewichtiges Wort zu dieser Frage sprechen und Beschlüsse fassen, die dazu beitragen würden, eine Vereinbarung über die Einberufung einer Abrüstungskonferenz herbeizuführen.

Zahlreiche wichtige Fragen, die von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern vorbereitet und unterbreitet wurden, haben in der auf der vorjährigen Jubiläumstagung der UNO-Vollversammlung angenommenen Deklaration über die Festigung der internationalen Sicherheit ihren Niederschlag gefunden. Eine der wichtigsten Aufgaben der bevorstehenden Tagung besteht darin, auf die Neuaufklärung der wichtigsten Leitsätze dieser Deklaration hinzuwirken.

Große Aufmerksamkeit werden auch solche konkreten Fragen auf sich lenken wie die Ausarbeitung eines internationalen Mond-Vertrages, der Bericht über chemische und bakteriologische Waffen u. a. Diskutiert werden ferner die Lage im Nahen Osten und die dringende Notwendigkeit der Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression gegen die arabischen Staaten auf der Grundlage der Erfüllung der Sicherheitsratsresolution vom 22. November 1967 mit all ihren Teilen und Bestimmungen.

Die Gewährleistung des Prinzips der wirklichen Universalität der Organisation muß die Erhöhung der Effektivität der UNO fördern, wie das auch auf den vergangenen Tagungen unterstrichen wurde. Dazu zu beitragen würden die Wiedereinsetzung der VR China in ihre legitimen UNO-Rechte, der Abschluß der Tsching-Kaiserk-Vertrrete aus der Organisation, die Aufnahme zweier deutscher Staaten — der DDR und der BRD — in die UNO, der Verzicht auf die diskriminierende Praktiken gegenüber der KVDR in der UNO, der Abzug der amerikanischen und der anderen Truppen, die für die Okkupation Südkoreas die UNO-Flagge mißbrauchen, und schließlich die Auflösung der berüchtigten „UNO-Kommission für Korea“.

Gewisse Kreise werden natürlich auf dieser Tagung Versuche unternehmen, die Lösung von aktuellen und wichtigen Fragen zu verzögern bzw. zu verhindern und die Organisation durch nebensächliche und schon üblich gewordene Fragen von der Erfüllung ihrer politischen Hauptaufgabe abzulenken, den Weltfrieden zu sichern und zu festigen. Mit jedem Jahr wird es aber immer schwieriger, eine solche Taktik durchzuführen, diejenigen, die sich auf internationale Spannungen und das Weltfriedens orientieren, werden zweifellos eine Abkehr seitens der freundschaftlichen Länder stoßen.

Die Einstellung der Sowjetunion zur UNO ist wohlbekannt. Die Sowjetunion will in der UNO eine effektive und autoritative Organisation sehen, die ihre Bemühungen auf die Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit richtet, sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew. „Die Sowjetunion wird eine solche Tätigkeit der UNO aktiv unterstützen“.

Feld der Freundschaft

PETROPALOWSK. (KasTAG) Im Sowchow „Poludinski“ wurde die Ernte von „vietnamesischen Feld“ eingebracht. Die Schaffenden dieser Wirtschaft streben in langjähriger Freundschaft mit den Bauern des Kooperativs „Wu Tchang“ der Demokratischen Republik Vietnam. Die Poludinsker händigten der Brigade — Sizozin im Wettbewerb — einen roten Wimpel ein, der aus dieser Wirtschaft zugesichert wurde. Im vietnamesischen Kooperativ wird dem besten Kollektiv eine rote Fahne der Neuländerschlüßler eingehändigt.

Im Sowchow „Poludinski“ wurde

Ein Brotlaib des Ruhms

ZELINOGRAD. (KasTAG) Im Sowchow „40 let Oktjabrja“ wurde aus Mehl der neuen Ernte der erste Brotlaib gebacken. Hier wurde es zur Tradition, ihn dem besten Kombiführer einzuhandeln. Nach den Ergebnissen des Wettbewerbs wurde der Kombiführer der Brigade hoher Ackerbaukultur — David Rombach als Held der diesjährigen Ernteperleung anerkannt. Ihm wurde auch der Brotlaib überreicht.

Volkskontrolleure

Für eine effektive und wirksame Tätigkeit der Volkskontrolleure... so lautet die Frage, die auf einer Sitzung des Parteibüros des Sowchos „Kijminski“...

Es handelte sich um einen neuen Bestand der Gruppe für Volkskontrolle des Sowchos und in erster Linie um den Leiter dieser Gruppe... „Wir brauchen einen erfahrenen Wirtschaftler...“

„Lantschikow meinte eine konkrete Person, den Leiter der Reparaturwerkstätte Leo Riel.“

Das man Riel zum Leiter der Gruppe für Volkskontrolle wählte, war für niemand eine Überraschung... „Seine Leute sind diszipliniert und arbeiten gewissenhaft...“

Die Reparaturarbeiten wurden mit guter Qualität und rechtzeitig abgeschlossen... „Wenn es sein muß, so muß es sein...“

Riel, als er den neuen Parteiauftrag bekam... „daß es in der Wirtschaft noch Mängel gibt und eine effektive Kontrolle sehr notwendig ist...“

In Riels Gruppe kamen Menschen, die den Schutz des Gemeinwohls als ihre ureigene Angelegenheit betrachten... „Wir sind für die Qualität der Feldarbeiten verantwortlich...“

Gut bewährte sich auch die Gruppe von Wladimir Taranow... „Sie ist für die Qualität der Feldarbeiten verantwortlich...“

Die Mitglieder der Gruppe für Volkskontrolle Iwan Pjatigor und Kuandyk Ausainow prüften die Zustände in der Schaffarm... „Sie stellten fest, daß der Zootechniker...

A. Nakupow und der Veterinärtechniker D. Usakbajew... „Lämmer verheimlichten, um den Schaftausfall in der Abteilung zu decken...“

Riel als Leiter der Gruppe für Volkskontrolle sorgt dafür, daß die Öffentlichkeit des Sowchos über jede Verletzung in Kenntnis gesetzt wird... „Die Volkskontrolleure des Sowchos „Kijminski“ sehen ihre Auf-



gabe nicht nur in der Kontrolle der gesamten Wirtschaftstätigkeit... Sie sind auch bemüht, Mißständen und Verletzungen der Gesetzlichkeit vorzubeugen... „Die Volkskontrolleure des Sowchos bewirken die breite Anteilnahme der Sowchosarbeiter an der Verwaltung und Leitung der Produktion.“

J. SCHLOSS

UNSER BILD: Einer der besten Volkskontrolleure des Sowchos „Kijminski“ Oskar Wehrlein im Gespräch mit dem Zootechniker, Studenten des Alma-Atar Zooveterinärinstituts, S. Shangasjiew.

Foto: A. Alexejew

Schwierige Kinder

Wenn man nur erfahren könnte, warum ein junger Mensch auf einmal zu einem falschen Schluß kommt... „Das Problem der Schwereziehenden...“

In Talgar erzählte man mit von einem kleinen Knaben, Schüler der 3. Klasse... „Er war ein „Schwieriger“ von der 1. Klasse an...“

Worin besteht eigentlich der praktische Sinn der Patenschaft? Im Laufe des vergangenen Schuljahres gab es in der ganzen Schule keinen Zurückbleiber... „Die Patenschaft artete nicht in Formalität aus...“

Weder Schuldirektor Paul Hofmann noch seine Kollegen haben Amerika oder ein pädagogisches Wunder entdeckt... „Sie fanden eine gemeinsame Sprache mit dem Arbeiterkollektiv...“

Die Belstandskommission organisierte Vormittagsbesuche über einen einzelnen... „In der Regel wurden damit junge Kommunisten und Komsomolzen beauftragt...“

Die Tätigkeit der Kommission für Beistand der Familie und Schule ist reger und origineller... „Auf eine ihrer Sitzungen waren nicht nur die Eltern der Schüler vorgeladen...“

Die Tätigkeit der Kommission für Beistand der Familie und Schule ist reger und origineller... „Auf eine ihrer Sitzungen waren nicht nur die Eltern der Schüler vorgeladen...“

Die Tätigkeit der Kommission für Beistand der Familie und Schule ist reger und origineller... „Auf eine ihrer Sitzungen waren nicht nur die Eltern der Schüler vorgeladen...“

erziehen, daß sie sich gut benehmen und auch in vollem Maße ihrer Kräfte lenken... „Die Paten wissen genau, unter welchen Bedingungen die Kinder leben können...“

Die Schüler der Schule Nr. 5 sind oft im Autobetrieb und in der Trikotagefirma... „Sie treten hier mit Konzerten auf, helfen das Betriebsgelände begrünen...“

Die Schüler der Schule Nr. 5 sind oft im Autobetrieb und in der Trikotagefirma... „Sie treten hier mit Konzerten auf, helfen das Betriebsgelände begrünen...“

Die Schüler der Schule Nr. 5 sind oft im Autobetrieb und in der Trikotagefirma... „Sie treten hier mit Konzerten auf, helfen das Betriebsgelände begrünen...“

Die Schüler der Schule Nr. 5 sind oft im Autobetrieb und in der Trikotagefirma... „Sie treten hier mit Konzerten auf, helfen das Betriebsgelände begrünen...“

Leo WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“



Beratung ideologischer Mitarbeiter

TALDY-KURGAN (KasTAg). Das Gebietskomitee der Partei führte eine Beratung ideologischer Mitarbeiter durch... „Schon 15 Jahre ist der Kommunist Jakob Beck Direktor des Sowchos „Schalkarski“...“

Die Beratungsteilnehmer vermerkten Mängel in der ideologischen Arbeit und wiesen auf die Wege zu ihrer Behebung hin... „Die Brigade der kommunistischen Arbeit an der Verwaltung der Lokalbetriebe übernahm die Patenschaft über die Schule Nr. 5...“

Die Brigade der kommunistischen Arbeit an der Verwaltung der Lokalbetriebe übernahm die Patenschaft über die Schule Nr. 5... „Die 2. Filiale der Dershin-Srikotagefirma und die Arbeiter des Autobetriebs die

Foto: M. Umanski

Für tiefgehendes Studium der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU

Zum Anfang des Lehrjahrs im System der Partischulung

Unsere Partei läßt sich in ihrer gesamten Tätigkeit vom Marxismus-Leninismus... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Kommunisten der Partei, Sowjet- und Wirtschaftskader... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

ein Jahr eines tiefgründigen gründlichen Studiums der Beschlüsse und „Materialien“ des XXIV. Parteitag der KPdSU sein... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Partei der KPdSU, ihrer revolutionären Erfahrungen, die tiefgehende Meisterung der Grundlagen des Parteiaufbaus... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Teilnehmers des weltweiten revolutionären Prozesses, des historischen Vormarsches des Sozialismus in der Weltarena... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit... „Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Parteitag durch effektive organisatorische und Erziehungsarbeit...“

Billiger und zuverlässiger

Der Sowchos „Wolgodonowski“ liegt ebenso wie das ganze Gebiet Zelinograd in der Zone des streng kontinentalen Klimas. Deshalb wachen die Tiere die meiste Zeit des Jahres in Ställen gehalten. Der Aufwand für die Stallhaltung der Tiere ist natürlich höher als in der Weidenperiode. Da kommen Wasserzufuhr, Futtermittelverteilung, Entmistung, Beheizung dazu.

Aber auch bei Stallhaltung des Viehs können die Ausgaben verschieden sein. Vergleichen wir nur das Hand- und das Maschinenmelken. Das manuelle Tränken ist heutzutage überhaupt unverstellbar. Der Sowchos „Wolgodonowski“ besitzt 3.000 Schweine, ebenfalls Rinder, 20.000 Schafe. Sollte man alle Arbeiten zum Unterhalt eines solchen Riesenbetriebes manuell verrichten, würden die Menschen einfach nicht ausreichen.

Es nimmt daher nicht wunder, daß man hier sofort nach der Gründung des Sowchos im Jahre 1962 in allen Tierzuchtfarmen mit der Einführung der Mechanisierung begann.

Die Ställe wurden von einem Kesselraum aus beheizt. Die Elektromotoren mit einer geringeren Leistungsfähigkeit trieben die Vorrichtungen an. Die Wasserpumpen mit der Gemüsesaubrigade wurden auch durch Dieselmotoren betätigt. Man verwendete die Elektroenergie hauptsächlich zur Beleuchtung und zu Haushaltszwecken, da sie lange nicht ausreichte. Im Gründungsjahr der Wirtschaft gab es hier nur einen Dieselelektrogenerator, der 35 Kilowatt erzeugte. Später wurde noch ein solcher Generator aufgestellt.

Eine neue Periode in der Mechanisierung der Tierzuchtfarmen des Sowchos „Wolgodonowski“ begann 1965, nachdem er das Staatsnetz angeschlossen worden war. Diese Periode kann man eigentlich schon als eine Etappe der Elektrifizierung von Farmen bezeichnen. Erstmals ist die Elektroenergie billiger, bequemer und zuverlässiger als die Dieselmotoren. Zweitens sind die Gesteinskosten der Elektroenergie in großen Kraftwerken mehr als auf Dreifache niedriger als die Energie, die mit Kleindieselmotoren erzeugt wird. Drittens verbreitert der Staat die Elektroenergie dem Dorf, Verbraucher nach einem Vorzugs tariff. Viertens ist es auf diese Weise leichter und bequemer, die Elektroanlagen zu bedienen und sie auszunutzen. Alle diese und

noch viele hier nicht genannte Vorteile trugen zu einer schnellen Einführung der Elektrifizierung im Sowchos bei.

Im Gemüsebau wurden anstatt der früher angewandten Dieselpumpen Pumpen mit Elektroantrieb eingesetzt. Die Treibhäuser bebaut man ebenfalls elektrisch. Der Verbrauch der Elektroenergie im Gemüsebau stieg in neun Jahren auf das 15fache und erreichte 260.000 Kilowattstunden in der Saison. Die Stromverwendung im Gemüsebau ermöglichte es, die Produktion von Gemüse und Kartoffeln rapid zu steigern. Die Bewässerungsflächen wurden von 20 auf 150 Hektar, die Gemüseerzeugung von 40 auf 200 Tonnen vergrößert, jährlich 800 Tonnen Kartoffeln geerntet. Ohne Elektrifizierung wäre es auch nicht möglich gewesen, solch eine große Menge von Gemüse und Kartoffeln zu erzeugen — sowohl wegen Mangel an Arbeitskräften als auch wegen hoher Produktionskosten.

Aber eine noch größere Rolle spielt die Elektroenergie in der Tierzucht. Die Dampf- und die Wasserkessel wurden durch zuverlässigere und wirtschaftlicher wirkende elektrische Heizöfen, Elektrodenkessel, Heizlampen und anderes ersetzt. Das ermöglichte, die Ställe gleichmäßiger auszulüften, vom Frühjahr und Sommerlammen der Schafe zum vorteilhaften Winterlammen überzugehen. Gegenwärtig werden die Lämmer schon im August desselben Jahres geschoren und im September — Oktober zum Schlachten abgetrieben, d. h. immer noch im selben Jahr. Andersherum, man braucht für sie kein teures Winterfutter zu verwenden. Dabei liefert man jetzt mehr Fleisch und Wolle und von besserer Qualität. In den 5 Jahren hat sich die Fleischproduktion pro Schaf verdoppelt. Die Qualität der Wolle hat sich durch Änderung der Schafzuchttechnologie sowie durch Elektrifizierung des Scheitens und Badens der Schafe verbessert.

Die Anwendung der Elektroenergie ermöglichte es, auch die Technologie der Schweinezucht zu überprüfen. Man erhielt jetzt Ferkel, ebenso wie Lämmer, im Winter dank der elektrischen Heizung, ebenso wie Mutterlämmer ein Elektrodenkessel aufgestellt worden ist, erreicht hier die Temperatur bei beliebigem Frost 20 Grad und mehr. Diese Temperatur genügt

vollkommen, um die Mutterlämmer das Jahr hindurch abfüttern zu lassen. So gelang es, im Sowchos „Wolgodonowski“ die Räumlichkeiten und die Arbeiter voll auszulasten. Die Technologie der Schweinezucht büßte ihren Saisonalcharakter ein und näherte sich der industriellen an. Das brachte dem Sowchos und dem Staat, darunter auch dem Fleischkombinat, wesentlichen Nutzen. Zwei Zehntel zum Vergleich: 1966 erzeugte der Sowchos „Wolgodonowski“ 600 Zentner Schweinefleisch und im Jahre 1970 — 4.200 Zentner, d. h. 2,5mal mehr.

Auch in den Ställen für Rinder hat die Elektrifizierung einen großen Erfolg gebracht. Im Kälberstall wurde elektrische Heizung eingeführt. In den Kuhställen ist das Melken, die Entmistung, die Futtermittelverteilung elektrifiziert, sind elektrische Wasservermischer gerade aufgestellt. In der Wirtschaft der Milchträge die Futtermittel von 1.460 auf 2.030 Kilogramm.

Während im Gründungsjahr des Sowchos „Wolgodonowski“ der Verbrauch von Elektroenergie 1.513.000 Kilowattstunden erreichte, betrug er im vorigen Jahr bereits 2.500.000 Kilowattstunden und wird sich zum Jahr 1975 verdoppeln.

Die Anwendung der Elektroenergie in der landwirtschaftlichen Produktion bringt dem Sowchos beträchtlichen Nutzen. Es ist natürlich schwer zu berechnen, welche Summe des Gewinns auf die Elektrifizierung und welche auf andere fortgeschrittenen Methoden im Ackerbau und in der Tierzucht zurückzuführen ist, aber einiges konnte ziemlich genau ermittelt werden. So ergibt ein D-50kW-Verbrauchselektrodenkessel für Beheizung 1.600 Rubel ökonomischen Nutzeffekt in einer Heizperiode; ein D-30-Elektrodenkessel—2.500 Rubel im Laufe eines Jahres.

Es liegt klar auf der Hand, daß die Elektrifizierung eine vorrangige Tagesaufgabe für die landwirtschaftlichen Wirtschaften ist, die die Elektrizität nicht nur weitgehend anzuwenden, und eine zweifelsfrei vorteilhafte Sache für die Wirtschaften, die ihre wichtigsten Produktionsprozesse in der Tierzucht und in anderen Zweigen, wo es möglich ist, bereits elektrifiziert haben.

Joh. BITTNER,
Sonderkorrespondent
der „Freundschaft“
Gebiet Zelinograd

Taten und Pläne einer Farm

Über die Rinderfarm des Kolchos „XXII. Parteilag“ kann man sagen, daß sie ein Betrieb ist, der schon fest auf dem Fuß steht. Hier sind gute Käder. Das Vieh ist hochproduktiv. Mit jedem Jahr kommt auf der Farm etwas Neues, Vollkommeneres und Progressiveres hinzu, was ermöglicht, mehr Milch zu produzieren und ihre Selbstkosten zu senken.

Vor zwei Jahren wurden hier anstatt der alten neu zwei- und vierheilige Kuhställe gebaut. Gemolken wird maschinell, es funktionieren Kraftförderer zur Entmistung, die Futtermittelverteilung und die Tränke sind mechanisiert. Mit den Mechanismen verstehen die Melkerinnen ebenso gut umzugehen, wie zu Hause mit der Waagemaschine. Wenn vor zwei Jahren jede Melkerin 15—18 Kühe betreute, so jetzt 25—30. Dabei brauchen sie zum Melken nur halb soviel Zeit.

Unlängst war ich auf dieser Farm. Den Farmleiter Anton Zeller traf ich gerade, als Milch in den Wagen getankt wurde. Zeller machte in seinem Buch die erforderlichen Notizen. Als der Wagen fort war und die Melkerinnen die Geräte zur Selbsterhaltung hatten, sagte:

Heute haben wir den Jahresplan der Milchlieferung an den Staat erfüllt — 7.100 Zentner! Bis Jahresabschluss wollen wir diese Menge auf 10.000 Zentner bringen. Friedrich Gensberg und Plott, Kotelnikow, die ihre Mastochsen in einem Gewicht von 360—380 Kilo abliefern.

„Wir haben vorgesehen, in diesem Planjahr fünf den Kühen zu arbeiten, merken die Farmtraktoren auf 3.500 Kilo zu bringen“, sagt Anton Zeller. „Bis zum Abschluss des Planjahres wollen wir die Kulturweiden bis auf 600 Hektar vergrößern, ebenso groß soll das Luzernefeld sein. Wir haben beschlossen, bei der Farm eine Futterbeschaffungsstelle zu organisieren. In diesem Planjahr werden die notwendigen bodenbearbeitenden Techniken, Entmistmaschinen und Transportmittel sein werden.“

Sich auf eine feste Futterbasis stützend, merken die Farmarbeiter vor, die jährliche Milchproduktion auf 17.000 Zentner zu bringen und die Selbstkosten 1 Zentners Milch bis auf 11—12 Rubel zu senken.

A. WOTSCHEL,
Eigenkorrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul

Arbeitsmethoden der Viehhändler des Landes in seine Produktion ein.

In der „Prawda“ vom 4. August dieses Jahres war der Artikel „Die Erfahrung ruft von S. Samoklo“ veröffentlicht. Er erzählte darüber, wie in der Ukraine viele Wirtschaften kultivierte Farmgründstücke organisierte auf die mit Graminierungen von Ober- und Untergräsern und Leguminosen bestellten. Das gibt die Möglichkeit, im Verlaufe des ganzen Sommers hochproduktive Futtermittel abzuweiden und hohe Milchträge zu erhalten. Ein Brief mit der Bitte, solche Samen zu schicken, wurde in den Bogdanow-Planjahrbüchern, die G. G. Lwow, gesandt. Im nächsten Jahr will man 200 Hektar Kulturweiden anlegen.

Auf der Farm ist die Zuchtarbeit gut bestellt, was ermöglicht, von 100 Kühen, 100 Kalben zu erhalten. Die Kühe werden nur künstlich befruchtet. Jede Kuh wird vor dem Kalben 45—50 Tage nicht gemolken. Dann wird sie in den Abkalbestall überführt. Nach dem Kalben werden die Kühe im Verlaufe von zehn Tagen von speziellen Melkerinnen betreut und die Kübel in die Milchabkühlung überführt.

Alljährlich liefert die Farm 3.000—3.200 Zentner Rindfleisch. Besonders gute Erfolge in der Erhaltung von Gewichtszunahmen erzielen die Viehhändler — Friedrich Gensberg und Plott, Kotelnikow, die ihre Mastochsen in einem Gewicht von 360—380 Kilo abliefern.

„Wir haben vorgesehen, in diesem Planjahr fünf den Kühen zu arbeiten, merken die Farmtraktoren auf 3.500 Kilo zu bringen“, sagt Anton Zeller. „Bis zum Abschluss des Planjahres wollen wir die Kulturweiden bis auf 600 Hektar vergrößern, ebenso groß soll das Luzernefeld sein. Wir haben beschlossen, bei der Farm eine Futterbeschaffungsstelle zu organisieren. In diesem Planjahr werden die notwendigen bodenbearbeitenden Techniken, Entmistmaschinen und Transportmittel sein werden.“

Sich auf eine feste Futterbasis stützend, merken die Farmarbeiter vor, die jährliche Milchproduktion auf 17.000 Zentner zu bringen und die Selbstkosten 1 Zentners Milch bis auf 11—12 Rubel zu senken.



Vortrefflich arbeitet auf der Farm des Sowchos „Selenoborski“. Rayon Stschuschinsk, Gebiet Kokschtaw, das Farnleubend Baier, Johann Baier ist als Oberbehrer tätig, während Valentina die Kühe melkt. Beide sind Meister der Viehzucht erster Klasse. Für die hohen Kennziffern in der Erfüllung des Plans der vergangenen Planjahrs wurden Valentina Baier der hohe Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen.

UNSER BILD: Valentina und Johann Baier Foto: M. Utmann

Stolz der Ackerbauern

Schon achtzehn Jahre bringt der Kombiführer Adam Taach auf den Feldern des Sowchos „Leningki“ die erste Vorabgabe. Der Ackerbauer, der sich in der Erntezeit vollkommen auskennt, in jeder Erntesaison bringt er das Getreide von nicht weniger als 1.000 Hektar ein. Im ersten Jahr des neuen Planjahres wird er ebensoviel leisten.

Taach ist mit seinem Schicksal zufrieden. Nicht umsonst, denn er hat die ersten Jahre seines Lebens in der Erntezeit verbracht. Er hat die ersten Jahre seines Lebens in der Erntezeit verbracht. Er hat die ersten Jahre seines Lebens in der Erntezeit verbracht.

Während dieser Ernte hat Adam Taach noch keine Schwaden erzielt, aber beim Mahlen erzielt er

Rekordleistungen. Mit der Schwadennormmähmaschine SHWN-6 mäh er täglich bis 40 Hektar Weizen gegenüber einem Soll von 21 Hektar. Der Ackerbauer arbeitet zusammen mit seinem Bruder Adolf und seinem Ablesenden Sainara Issajewa, auch einem Spitzenreiter, auf einem Schläger.

In diesem Jahr erntet man hier von jedem Hektar 15—16 Zentner Getreide. Eine solche Ernte einzubringen, ist für Adam Taach eine wahre Lust.

N. IGOSCHEW
Gebiet Nordkasachstan

DIE KOMBINE VOM FELD

Unter der Devisen: „Die Kombi vom Feld“, es den Platz in die Furchen arbeiten die Mechanisatoren des Kolchos „Avangard“. Auf den Feldern der Brigaden, die von Peter Krutz und Schallam-Balnosov geleitet werden, wird das Getreide abgemäht und das Stroh abgeräumt, ist schon mehr als 1000 Hektar Land gepflügt. In täglich zunehmendem Tempo wird die Herbsurbe in den Kolchos „Peredwili“, „Krasnoje Polje“ und anderen gezogen.

Die Mechanisatoren der Kolchos- und Sowchoses des Rayons Leningki sind bestrebt, möglichst schneller auf der für die Erntearbeiten bestimmten Landflächen die Herbsurbe zu ziehen und somit die erste Vorabgabe für eine reiche Ernte im zweiten Jahre des neunten Planjahres zu schaffen.

K. MANN
Gebiet Aktjubinsk

Wagen sausen hin und her

Das siebte Jahr hilft der Kraftfahrzeug Nr. 4 von Pawlow, der Landwirten des Rayons Uspenka in der Getreide-transportation. In dieser Zeit sind die Kraftfahrer und Ackerbauern gute Freunde geworden. Viele Fahrer sind auch mit den konkreten Bedingungen der Kol-

chse bekannt und haben sich mit den örtlichen Mechanisatoren aufeinander eingestellt. Von Jahr zu Jahr vervollkommnen sie ihre Meisterschaft und erzielen immer höhere Leistungen. Tag und Nacht rollen auf den Autostraßen und Feldwegen des

Rayons Uspenka Kraftwagen mit dem Korn der neuen Ernte. Hand in Hand mit den Kolchosmechanisatoren arbeiten 150 Fahrer aus dem Kraftfahrzeug Nr. 4. Besonders viel Getreide transportiert der Kommunist Grigori Kusmenko. Er erfüllt täglich zwei Solls. Der Fahrer Otto Platt ist ihm dicht auf den Fersen. Auch die Brüder Alexander und Viktor Vocht, die mit Kippwagen arbeiten, genießen die Ehre ihrer Mitmenschen. Sie wet-

tern miteinander und jeder erfüllt täglich sein Soll. Die Mannschaft auch zwei Solls. Ersatzteile eingeparkt. Die Fahrerbrigade von Alexander Popow, die im Kolchos „XXI Parteilag“ arbeitet, arbeitet ohne Zeitausfall. Ihre Wagen sind immer einsatzbereit. Die Kraftfahrer helfen sich untereinander im großen und im kleinen.

Die Ernteschlacht geht ihrem

Ende zu. Aber auf den Feldern ist die Arbeit nicht ab. Die Leitung des Kraftfahrzeugbetriebs schickte in den Rayon Uspenka zusätzlich noch 15 Wagen und einen 330-Zentner-Autobus.

Das Getreide wird geerntet sein.

Joh. LEICHT,
Leiter der Produktion des Kraftfahrzeugbetriebs Nr. 4
Gebiet Pawlowdar

Ministerien. Die Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsfunktionäre vervollkommen ihr Wissen im System der marxistisch-leninistischen Ausbildung, und zwar an 300 Seminaren über das Republik- und Gebietniveau, an 339 Universitäten des Marxismus-Leninismus und an 2.084 Parteischulen.

Der Parteilag hob die Notwendigkeit einer organischen Verbindung der wirtschaftlichen und Erziehungsbereitschaft hervor. Die Effektivität des ideologischen Einflusses steht in Wechselbeziehung mit den ökonomischen, sozialen Maßnahmen, die gleichzeitig auf die Herausbildung des Bewusstseins des Menschen einwirken.

Die leitenden Mitarbeiter sind bestrebt, unmittelbar an der politischen und ideologischen Arbeit teilzunehmen, ständig mit den erzieherischen Folgen der von ihnen gefällten ökonomischen und administrativen Beschlüsse zu rechnen. Wichtig ist es, die Rolle und Verantwortung der leitenden Kader der Schaffung einer sachlichen schöpferischen Atmosphäre in den Arbeitskollektiven, in der Entwicklung von Kameradschaften, Zusammenarbeit, des Kollektivismus, der gegenseitigen Verantwortung, bei der Steigerung der Aktivität eines jeden in der Leitung der Erziehung der Arbeiter und der Menschen zu heben. Die marxistisch-leninistische Schulung ist berufen, die Vervollkommnung der Formen und Methoden der Leitung und Organisationsfähigkeit zu fördern.

Im neuen Lehrjahr wird die Arbeit zur Erweiterung und Vervollkommnung der ökonomischen und politischen im System der marxistisch-leninistischen Schulung fortgesetzt. Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Verbesserung der ökonomischen Schulung der Werktätigen“ sind die Aufgaben und Perspektiven dieses wichtigen Tätigkeitsbereichs der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und der Wirtschaftseltern bestimmt. Die Zusammenarbeit der leitenden Kader und Spezialisten der Volkswirtschaft wird auf die Probleme der marxistisch-leninistischen ökonomischen Theorie und ökonomi-

schon Politik der Partei, auf die marxistische Wissenschaft und Praxis in der Leitung der Produktion, auf die Vervollkommnung der Erziehungsmethoden und Organisierung der Menschen gelenkt. Es ist von größter Wichtigkeit, die Kolchosbauern und Angestellten das Studium der ökonomischen Politik der Partei, der Grundlagen des ökonomischen Wissens, der wissenschaftlichen Arbeits- und Produktionsorganisation, Fragen der Praxis der ökonomischen Arbeit in den Betrieben, Bausstellen, in den Kolchos und Sowchoses zu organisieren.

In der Durchführung der ökonomischen Schulung liegt die Verantwortung der Ministerien und Ämter, der Wirtschaftsleiter. Es ist nötig, ein differenziertes System der ökonomischen Schulung mit Berücksichtigung der Besonderheiten der Betriebe, der Volkswirtschaftszweige, des Charakters der Arbeit verschiedener Arbeiterkategorien zu schaffen, die nötigen Unterrichtsbausteine zu festigen.

Die ökonomische Schulung ist ein wichtiges Arbeitsgebiet der Parteiorganisationen in der Formulierung der wissenschaftlichen Weltanschauung und politischen Überzeugung der Werktätigen. Gleichzeitigkeit ist es für sie eine Form ihrer praktischen Schulung in der sozialistischen Wirtschaftsführung. Deshalb ist es nötig, die Zielstellung der ökonomischen Schulung zu erhalten und zu vertiefen, und sie gleichzeitig enger mit der Lösung konkreter Aufgaben der Entwicklung der Produktion zu verbinden. Wichtig ist es, daß die Kommunisten sich die vorrangige Bedeutung und die weite Reichweite der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, zur Intensivierung aller Zweige der Volkswirtschaft, zur Vervollkommnung des Systems der Leitung der Ökonomie vorstellen. Ein tiefes Verständnis des ökonomischen Programms der Partei, das die Grundinteressen der Werktätigen zum Ausdruck bringt, ist ein wichtiger Faktor für die Mobilisierung der

gigantischen Kräfte, die in der sozialistischen Gesellschaft fundieren.

Große Aufmerksamkeit gebührt den Schulen der kommunistischen Arbeiter, deren es 80.000 mit 2,5 Millionen Schülern gibt. Die Schulen werden aus der effektivsten Form der Propaganda der fortgeschrittenen Produktionserfahrungen, der politischen Massenarbeit unter den Werktätigen, ihrer aktiven Einreichung in den sozialistischen Wettbewerb und der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit. Die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, die Ministerien und Leiter der Betriebe müssen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der Schulen ergreifen. Die Zahl der von ihnen erfaßten Arbeiter und Kolchosbauern vergrößern, Lehrprogramme und methodische Anweisungen mit Berücksichtigung der Besonderheiten der Volkswirtschaftszweige ausarbeiten, Propagandisten auswählen und heranzubilden.

Groß ist die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs in der kommunistischen Erziehung. Das Zentralkomitee der Partei weist auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Organisierung des Wettbewerbs hin. Er muß auf die weitere Hebung der schöpferischen Aktivität der Massen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität der Produktion, auf die Entwicklung der moralischen Arbeitsstimulierung gerichtet sein. Eine breite Erhellung der Bedeutung, Besonderheiten und Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbs in den gegenwärtigen Verhältnissen, die Einbeziehung immer breiterer Massen der Werktätigen in den Wettbewerb ist heute das Hauptglied in der politischen Erziehungsbereitschaft der Parteiorganisationen.

Die Parteiorganisationen sind bestrebt, sich ständig und sachkundig mit den Fragen der politischen Erziehung der Arbeiter zu beschäftigen, ihr zu helfen, ihre Kenntnisse, auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus zu vertiefen und zu erweitern. Hauptsächlich die Erzieher und Beschäftigten des Parteilags der KPdSU zu

studieren, damit sie sich richtig in den Tendenzen der Entwicklung des gegenwärtigen gesellschaftlichen Lebens orientieren kann. Im vergangenen Jahr geschäftlich sind über 10 Millionen Wissenschaftler, Fachleute der Volkswirtschaft, Mitarbeiter der Volksbildung, des Gesundheitswesens, der Kultur in theoretischen Seminaren. Dabei studieren über die Hälfte von ihnen die Werke W. I. Lenins, die ökonomische Theorie.

Die Mitarbeiter der wissenschaftlichen Anstalten, die schöpferische Intelligenz, studiert mit großem Interesse philosophische und sozialökonomische Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution, die marxistisch-leninistische Theorie der Erkenntnis und die Methodologie der wissenschaftlichen Forschung. Es ist umso notwendiger dieses Interesse zu entwickeln und zu erweitern, weil diese Probleme im Zentrum des gegenwärtigen weltanschaulichen Kampfes zwischen dem Sozialismus und Kapitalismus stehen. Die Hebung der Rolle und Verantwortung der Intelligenz im gemeinsamen Kampf des Sozialismus für die Verbesserung der Auszubildenden und Schulung der Propagandisten, mit dem Wachstum des Niveaus ihrer theoretischen Kenntnisse und menschlichen Meisterschaft verbunden.

In den letzten Jahren haben die Parteiorganisationen die Aufmerksamkeit zur politischen Schulung des Komsomol verstärkt. Zum neunten Lehrjahr wurde ein Wettbewerb in der Schaffung neuer Lehrmittel mit Berücksichtigung der Materialien des Parteilags veranstaltet. Lehrprogramme wurden ausgearbeitet, der Propagandistenbestand vergrößert, die Schulung wird verbessert. Die Zahl der Komsomolzen und Jugendlichen, die die Biographie W. I. Lenins, die Geschichte der KPdSU, die ökonomische Politik der Partei studieren, hat sich vergrößert. Erfolgreich entwickeln sich die wirksamen Massentendenzen der politischen Erziehung der Jugend — die Le-

min-Akte, Lenin-Stunden. Das neue Lehrjahr beginnt in den Komsomolzirkeln mit der Lenin-Stunde und den Materialien des XXIV. Parteilags der KPdSU.

Die Arbeit zur Herausbildung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Jugend, ihres Klassenbewusstseins, die Erziehung im Geiste der kommunistischen Moral, zu hoher Aktivität in der Verwirklichung der Politik der Partei wird auch weiterhin eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen sein.

Die Steigerung der Effektivität der Parteischulung ist eine dringende Aufgabe der Parteiorganisationen. Es steht bevor, die Aufmerksamkeit auf die qualitative Seite, auf die Frage des Inhalts und der Wirksamkeit der Parteischulung auf die Verstärkung ihrer Verbindung mit den konkreten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, auf die berufliche und gesellschaftliche Tätigkeit der Menschen zu konzentrieren.

Die erfolgreiche Lösung der Aufgaben der marxistisch-leninistischen Schulung der Kommunisten, die Steigerung der Effektivität der Beschäftigung der Propagandisten, die Verbesserung der Auswahl und Schulung der Propagandisten, mit dem Wachstum des Niveaus ihrer theoretischen Kenntnisse und menschlichen Meisterschaft verbunden.

Zur Zeit führen 1.100.000 theoretisch geschulter und politisch reifer Kommunisten propagandistische Arbeit. Unsere Partei schätzt ihre Tätigkeit hoch. In der Resolution des XXIV. Parteilags der KPdSU wird hingewiesen: „Die Parteiorganisationen müssen sich ständig um die Propagandistenkader kümmern, die die besten Voraussetzungen für ihre wirksame Tätigkeit schaffen.“

Zwecks Verbesserung der theoretischen Schulung der Propagandisten ist es notwendig, systematisch die positiv bewährten Konferenzen zu aktualisieren, theoretischen Fragen, thematische Zusammenkünfte mit Wissenschaftlern, Kol-

lektive Besprechungen und Diskussionen auf Seminaren zu praktizieren — alle Formen, die ein tiefes, schürftiges Begreifen der schwersten und politisch schärfsten Fragen der marxistischen, sozialistisch auf die Durchführung des Unterrichts heranzugehen.

W. I. Lenin betrachtete die Arbeit des Propagandisten und Agitatoren als eine Kunst. Die Meisterung dieser Kunst muß die Grundhaltung der marxistischen Schulung der Propagandisten sein.

Die Leitung der marxistisch-leninistischen Schulung vervollkommnen, sind die Parteiorganisationen berufen, die Anforderungen an die Kommunisten zu steigern, ihre wertvolle Hilfe zu erweisen, sich darum zu sorgen, daß sie ständig an der Erhöhung ihrer politischen Bildung arbeiten, sich der gesellschaftlichen Prozesse und Erscheinungen richtig einzuschätzen. Die bewährten Methoden sind breiter zu nutzen, kollektive Unterrichtsformen und -methoden zu entwickeln, die Fragen, theoretische und wissenschaftlich-praktische Konferenzen, die Vorbereitung und Bspreschung von Berichten und Referaten, Diskussionen, die Erörterung von praktischen Aufgaben. Ein Bestandteil, eine Fortsetzung der Schulung muß die unmittelbare Teilnahme der Kommunisten an der Propagandisten- und politischen Massenarbeit unter den Werktätigen sein.

In der Erläuterung der Parteilagsbeschlüsse, in der marxistisch-leninistischen Schulung der Kommunisten, in der ökonomischen Erziehung der Werktätigen, im Umfang und der Verbreitung der positiven propagandistischen Erfahrungen spielen die Verlage, Zeitungen und Zeitschriften, Fernseh- und Rundfunk, eine große Rolle.

Die Dokumente des XXIV. Parteilags der KPdSU wurden in einer Auflage von über 20 Millionen Exemplaren in den Sprachen der Sowjetvölker veröffentlicht. Zum neuen Lehrjahr werden der Verlag „Politikdizität“ und der Verlag „Mysl“ 37 Benennungen Lehrbü-

cher, Chrestomathien, methodische und anschauliche Hilfsmittel herausgeben. Die Leser erhalten neue Ausgaben der Biographie W. I. Lenins, der Geschichte des Kommunismus, „Grundlagen des Parteiaufbaus“, „Grundkurs des wissenschaftlichen Kommunismus“, „Politischer Selbstunterricht“, „Fragen der Ökonomie“, „Fragen der Philosophie“, „Die Planwirtschaft“, „Die Wirtschaftskategorie gasta“, werden systematisch Serien theoretischer Artikel und Konsultationen zur Hilfe für die Seminar- und Teilnehmer veröffentlicht. Das zentrale Fernsehen und der Rundfunk organisieren einen Zyklus von Vorlesungen und Konsultationen unter der Rubrik „Universität der Millionen“. Die Zentralzeitschriften veröffentlichen regelmäßig theoretische Artikel. Die wichtigste Aufgabe der Mitarbeiter aller Medien der Propaganda und Masseninformation ist es, tiefgehend im Sinn, die historische Bedeutung der Beschlüsse des XXIV. Parteilags der KPdSU zu erläutern, die Arbeit überzeugend, zugänglich und markant zu führen.

Alles, was mit der ideologischen Erziehung der Kommunisten, aller Weltangelegenheiten, ist ein Gegenstand ständiger und angeregter Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen, sein. Das kommende Lehrjahr ist eine neue vorantwortschle Etappe in der marxistisch-leninistischen Schulung der Werktätigen, in ihrer Mobilisierung zur Erfüllung der Aufgaben des neunten Planjahres der Beschlüsse des XXIV. Parteilags der KPdSU. Auf die Verwirklichung dieser Aufgaben werden jetzt die Kräfte aller Parteiorganisationen konzentriert.

(Aus: „Prawda“ vom 18. September 1971)

B. MOMYSCH-ULY — 60 JAHRE ALT

Im Kasachischen Akademischen Agnew-Theater fand ein Festabend anlässlich des 60. Geburtstags des Schriftstellers Baurdschan Momysch-Uly statt.

Der Abend wurde von dem Schriftsteller S. Mukanow eröffnet. Der Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. E. Tschasownikowa verlas den Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Auszeichnung Baurdschan Momysch-Ulys mit dem Orden des Roten Arbeitsschmuckes und inwieweit dem Jubilär danksagen ein.

Der Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans D. F. Snegin sprach über den Jubilär. B. Momysch-Uly reichte sich in die Literatur nicht als Autor, sondern als Held des Kunstwerks ein. „Handelnde Hauptperson“ in der Erzählung „Die Wolokolamsker Chaussee“ von A. Bek, die in viele Sprachen übersetzt wurde, war der Offizier der Panfilow-Division, Held der Verteidigung Moskaus Baurdschan Momysch-Uly. In den Nachkriegsjahren begann er sich literarisch zu betätigen. Seine Werke erzielten die Leser in großer Beliebtheit unserer großen Heimat.

Den Jubilär begrüßten der Erste Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans D. F. Snegin sprach über den Jubilär. B. Momysch-Uly reichte sich in die Literatur nicht als Autor, sondern als Held des Kunstwerks ein. „Handelnde Hauptperson“ in der Erzählung „Die Wolokolamsker Chaussee“ von A. Bek, die in viele Sprachen übersetzt wurde, war der Offizier der Panfilow-Division, Held der Verteidigung Moskaus Baurdschan Momysch-Uly. In den Nachkriegsjahren begann er sich literarisch zu betätigen. Seine Werke erzielten die Leser in großer Beliebtheit unserer großen Heimat.

Den Jubilär begrüßten der Erste Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans D. F. Snegin sprach über den Jubilär. B. Momysch-Uly reichte sich in die Literatur nicht als Autor, sondern als Held des Kunstwerks ein. „Handelnde Hauptperson“ in der Erzählung „Die Wolokolamsker Chaussee“ von A. Bek, die in viele Sprachen übersetzt wurde, war der Offizier der Panfilow-Division, Held der Verteidigung Moskaus Baurdschan Momysch-Uly. In den Nachkriegsjahren begann er sich literarisch zu betätigen. Seine Werke erzielten die Leser in großer Beliebtheit unserer großen Heimat.

Dichter lasen dem Jubilär gedewidmete Gedichte vor. Baurdschan Momysch-Uly dankte allen herzlich für die an ihn gerichteten Grußworte.

Abschließend fand ein Konzert statt. (KasTAG)

Im Interesse der brüderlichen Zusammenarbeit

BERLIN. (TASS). Über 200 Kollektive der deutsch-sowjetischen Freundschaft, die gegenwärtig in den Betrieben, Dienststellen, in den Schulen und den Wohnbezirken der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik wirken, erklären von ihrer Absicht, an der Bewegung „Initiative der Freundschaft“ teilzunehmen.

Die Bewegung, die sich die Verwirklichung verschiedener Maßnahmen im Interesse der allseitigen Festigung der freundschaftlichen Verbindungen zwischen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik zum Ziel stellt, ist der Vorbereitung zum 25. Jahrestag der Schaffung der Gesellschaft Deutsch-Sowjetische Freundschaft in der DDR gewidmet.

Dieses Datum wird die Öffentlichkeit der Deutschen Demokratischen Republik im Juni 1972 ehren.



In Polen wird der Entwicklung der Gesundheitswesens große Aufmerksamkeit geschenkt, ständig wird die Ausbildung junger Spezialisten-Mediziner erweitert. UNSER BILD: Unterricht in Mikrobiologie an der Akademie der Medizinwissenschaften in Belostok. Foto: CAF-TASS

Für Verdienste an der Wissenschaft

Ein Denkmal für Igor Wassiljewitsch Kurchatow (1903—1960), der an der Wiege der sowjetischen Atomforschung und -technik stand, ist in Moskau auf dem Kurchatow-Platz enthüllt worden.

Die künstlerische Leistung des Moskauer Bildhauers Juljan Rukawitschkinow fand bei allen, die Kurchatow persönlich kannten, begeisterten Beifall.

Vor dem Portal des Instituts für Atomenergie, in dem Akademiker I. W. Kurchatow 20 Jahre tätig war, kam es zu einer Kundgebung. Freunde und Kollegen von Kurchatow würdigten die Leistungen des sowjetischen Atomforschers, unter dessen Leitung das erste Atomkraftwerk der Welt in Betrieb gesetzt wurde und sowjetische nukleare Waffen geschaffen wurden, die, wie Kurchatow hoffte, nie gegen die Menschheit eingesetzt werden.

Wladimir Kirilow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, erklärte auf der Kundgebung: „Ein hervorragender Wissenschaftler der Gegenwart, war Kurchatow auch ein leidenschaftlicher Patriot. Er hat für die Entwicklung der Volkswirtschaft und für die Verteidigungskraft der UdSSR großes geleistet. Sein ganzes Leben war eine Heldenstatue.“

M. W. Keldysch, Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, hob hervor, daß I. W. Kurchatow sein Talent als Physiker erfolgreich mit seinem Talent als Organisator verband. Als viele Wissenschaftler die Möglichkeit einer Freisetzung der Energie des Atomkerns noch bezweifelten, stellte Kurchatow seinen außerordentlichen Schärfsinn unter Beweis. Schon während des zweiten Weltkrieges wurden auf Kurchatows Initiative in der Sowjetunion Arbeiten eingeleitet, die der Bewingung der Atomenergie galten.

I. W. Kurchatow hat sich um die Verwirklichung der internationalen Beziehungen der sowjetischen Wissenschaft verdient gemacht, sagte Keldysch. Zu seinen großartigen Leistungen gehört die Gründung des vereinigten Kernforschungsinstituts in Dubna bei Moskau, in dem Wissenschaftler aus den sozialistischen Ländern tätig sind.

Akademiker I. A. Alexandrow, der die Nachfolge von I. W. Kurchatow als Direktor des Instituts für Atomenergie antrat, erklärte, daß in der Sowjetunion die Atomkraftwirtschaft ein weiteres Entwicklungserfahren wird. Kollegen und Schüler von Kurchatow leiten heute den Bau hochleistungsfähiger Atomkraftwerke bei Leningrad, Kursk und Smolensk.

(TASS)

Chadshi-Mukan-Strabe in Semipalatinsk

Den Namen des berühmten Ringkämpfers Chadshi-Mukan trägt jetzt eine Straße in Semipalatinsk. In dieser Stadt ist Chadshi-Mukan mehrmals im Zirkus aufgetreten. Er war ein naher Freund der Binnenschiffen von Semipalatinsk.

Wie bekannt, nahm Chadshi-Mukan an der Errichtung der Sowjetmacht in Kasachstan teil, und während des Großen Vaterländischen Krieges spendete der Ringkämpfer einen großen Teil seiner Ersparnisse für die Verteidigung des Landes. Für dieses Geld wurde ein Militärflugzeug gebaut, mit dem der Kommando-Flieger aus Semipalatinsk — Kaschaj Schalabajew 120 Kampfläufe unternahm.

Im Jahre 1945 wurde Chadshi-Mukan mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt.

Die Materialien über das Leben des hervorragenden Ringkämpfers Chadshi-Mukan werden in den Museen von Semipalatinsk, Zelinograd und anderer Städte Kasachstans aufbewahrt.

E. REITENBACH

Semipalatinsk

Neues Kulturhaus

Festlich wurde ein neues Kulturhaus in Alexejewka eröffnet. Der Leiter der mechanisierten Wanderkolonne Nr. 9 Pjotr Timofejewitsch Bischukow übergab dem Direktor des Kulturhauses die Schlüssel davon. Der Vorsitzende des Rayonvolitzungskomitees Iwan Fjodorowitsch Tschtschenko schmitt das rote Band vor der Eingangstür entzwei.

Die ersten Besucher bewunderten die schöne Innenausstattung, die moderne Ausrüstung des neuen Kulturhauses. Der Saal hat 600 Plätze.

Die Teilnehmer der Lenenkunst gaben im geräumigen Foyer sofort ihr erstes Konzert, und am Abend wohnten die Einwohner von Alexejewka der Darbietung der Schauspielers des Zelinograd-Gebiets-Dramatheaters „Maxim Gorki“ bei. Es wurde das Bühnenstück „Frau Minister“ gegeben. (Fr.)

Ausstellung in Zagreb beendet

BEGRAD. (TASS). Die internationale Ausstellung in Zagreb hat ihre Pforten geschlossen. Über 1,5 Millionen Besucher, darunter Gäste und Einwohner der Stadt, haben die Expositionen in den zahlreichen Pavillons besichtigt. Gezeigt wurden etwa 300 000 Exponate, darunter Maschinen und Geräte, Massenbedarfsartikel und rollendes Material, Nahrungsmittel und verschiedene Ausrüstungen. Ausländische Geschäftsleute bekundeten großes Interesse für die internationale Ausstellung.

Die Brüderländer

Erfolge bulgarischer Geologen

SOFIA. (TASS). Die bulgarischen Geologen haben im Bereich des Rhodopischen Gebirgsmassivs neue bedeutende Blei- und Zinklagerstätten entdeckt. Diese Vorkommen stellen einen gewichtigen Beitrag zur Rohstoffbasis der sich in hohem Tempo entwickelnden Buntmetallindustrie Bulgariens dar. Vor 15 Jahren wurde in dem in Karzall gelegenen Blei- und Zinkwerk das erste bulgarische Zink- und Kadmium gewonnen. Und nun gehört Bulgarien zu den Ländern mit den höchsten Produktionsraten der Buntmetalle pro Kopf der Bevölkerung. Im vergangenen Jahr haben die Betriebe der Nichtfermetallurgie 98 600 Tonnen Blei

und 76 100 Tonnen Zink sowie eine große Menge anderer Buntmetalle produziert.

Im Lande gibt es mehrere Großbetriebe der Nichtfermetallurgie, darunter das Kombinat von Plovdiv, das seit seiner Inbetriebnahme die vollständige Verarbeitung der gesamten Menge der im Lande geforderten Buntmetalle sichert.

Die bulgarischen Buntmetalle zeichnen sich durch hohe Qualität aus und sind im Ausland sehr gefragt. Sie werden von 18 Ländern der Welt, darunter von der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, der DDR, Polen und Rumänien importiert.

Erziehung durch Arbeit

HAVANNA. (TASS). Der Erste Sekretär des ZK der „Kommunistischen“ Partei Kubas, Premierminister der Revolutionären Regierung Fidel Castro richtete an die Lehrer der unlangst in Menezes (Provinz Las Villas) eröffneten Grundschule, wo er eingetroffen war,

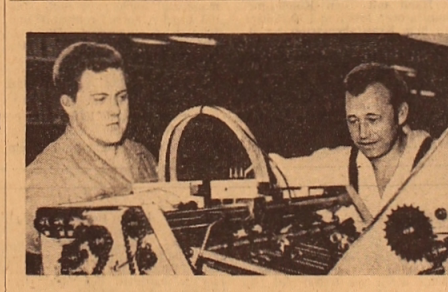
um die Schule zu besuchen, einen Aufruf, unermüdet an der Erziehung des Menschen eines neuen Typs, des evolutionären Regierungsführers zu arbeiten.

Die neue Schule ist für 500 Personen berechnet, verfügt über moderne Einrichtungen

sowie über speziell zubereitete Grundstücke für den Arbeitsunterricht.

Fidel Castro wies auf die Notwendigkeit hin, eine größere Anzahl solcher Schulen zu bauen. Er forderte die Lehrer auf, besonderes Augenmerk darauf zu richten, damit den Kin-

dern die erforderlichen Arbeitsfertigkeiten beigebracht werden und betonte, daß dies eine der Methoden der Verwirklichung der Revolution sei. Er forderte die Lehrer auf, sich von den Schülern der Vergangenheit unterscheiden.



Die Erzeugnisse des Werks für Maschinenbau in der Stadt Adamow (Gebiet Mähren), das graphische Maschinen herstellt, werden in 70 Länder der Welt exportiert. Jedoch der größte Auftraggeber des Betriebs ist die Sowjetunion. Laut Übereinkommen, das im Juni des laufenden Jahres unterzeichnet wurde, wird das Werk im Jahre 1972 für die polygraphische Industrie der Sowjetunion Erzeugnisse für 2 600 000 Rubel liefern.

UNSER BILD: Montage der neuen Druckmaschine „Dominant“, die für den Export in die UdSSR bestimmt ist.

Foto: APN

Rekordernte

PRAG. (TASS). Die Landwirte der Tschechoslowakei haben gute Arbeitsergebnisse erzielt. Nach vorläufigen Angaben übertrifft der Getreideertrag das Niveau des vorigen Jahres um 1 100 000 Tonnen. Die hingebungsvolle Arbeit der Feldwirte und Mechanisatoren, die vortrefflich organisierte Ernte, die rechtzeitig und ohne Verluste durchgeführt wurde, ermöglichten es den Ackerbauern, dem Land um eine halbe Million Tonnen Korn mehr zu liefern, als geplant war. Der Getreideertrag hat 7 450 000 Tonnen übersteigt.

Solch bedeutender Erfolg wurde durch Steigerung der Getreideerträge erreicht. In das tschechische Gebiet des Landes, beläuft sich der Hektarertrag auf 30 Zentner Korn und in der Slowakei — auf 32 Zentner. Den Durchschnittsertrag verhalten zu hohen Ergebnissen die exakte Nutzung ertragreicher Getreidezonen, in erster Reihe sowjetischer. Über 70 Prozent der Weizenfelder waren mit sowjetischen Sortensamen bestellt. Besonders gut bewährten sich hier die Sorten „Mironowskaja“, „Aworaw“ und „Kawkas“.

Zu Ehren des Parteitag

WARSAU. In ganz Polen breitete sich die Initiative zu Ehren des VI. Parteitags der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei aus — die Kollektive der Industriebetriebe übernehmen zusätzliche Arbeitsverpflichtungen.

Die Bergleute der Kohlengruben des Rybnik-Beckens, die schon 155 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus an den Staat befördert haben, verpflichteten sich, zu Ehren des Parteitags noch 120 000 Tonnen Kohle zu gewinnen.

Auch aus anderen Betrieben des Landes freilich Meldungen über zusätzliche Arbeitsverpflichtungen ein. Die Werksleitungen haben bereits sich vor den VI. Parteitags ihrer Partei würdig zu betragen.

Ein bleibendes Denkmal

LESERSTIMME ZU EINEM BUCH

Vor 8 Jahren, am 6. Oktober 1964 wurde dem deutschen Partisanen Fritz Schmenkel durch einen Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR postum der Titel „Held der Sowjetunion“ verliehen. In der Begründung für die hohe Auszeichnung heißt es: „Für aktive Teilnahme an antifaschistischen Kampf für Heldennut und Tapferkeit, erwiesen im Kampf an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges der Sowjetunion.“

Vor einigen Jahren brachte die „Freundschaft“ Auszüge aus dem Buch „Der Partisan Fritz“ im Buche und fand in der Bibliothek das interessante Büchlein. Es gibt Aufschluß über die Frage: „Weshalb erfahren wir erst so spät, fast zwei Jahrzehnte nach dem Sieg über den Faschismus, von diesem hervorragenden Kämpfer, der furchtlos sein Leben für die Sache der Arbeiterklasse hingab?“

Seeben habe ich die letzten Zeilen des fast 500 Seiten star-

ken Buches „Kampf gegen Sternlaut“ gelesen. Es ist eine Berliner Ausgabe Wolfgang Neuhaus hat die Materialien zu diesem interessanten Buch in der Sowjetunion zusammengetragen, die Erinnerungen zahlreicher Kampfgefährten Schmenkels niedergeschrieben, mit Einwohnern in den Dörfern des ehemaligen Operationsgebietes der Tschapaew-Brigade, zu der die Partisanenabteilung „Tod dem Faschismus“ gehörte, gesprochen.

„Leider war es dem Autor nicht beschieden, das Buch zu beenden. Seine Frau Barbara Neuhaus beendete es mit großem Einfühlungsvermögen und Verständnis. Ich möchte nur zwei kleine Auszüge aus diesem Buch anführen, denn sie rufen das menschliche Bild des Helden ab.“

Das Gespräch Fritz Schmenkels mit dem Dorfjugen Petja, der in die Einheit aufgenommen werden will:

... du hast dem Kommandeur erzählt, die Deutschen im Dorf

morden und betrinken sich“, fuhr Schmenkel fort. „Sind eigentlich alle so, Petja, oder gibt es auch, sagen wir, einen anständigen unter ihnen?“

Der Junge lachte bitter: „Anständige Deutsche? Ich habe noch keinen gesehen, Nicht einen einzigen.“

„Steh mich an. Dann stehst du ein.“

„Wie, bitte?“

„Du sollst mich ansehen. Ich bin ein Deutscher.“

Petja sprang auf, als sei Schmenkel von der Krätze befallen. Er blickte ihn häßlich an.“

Auf Seite 482 kurz vor der Himmelfahrt:

... Fritz Schmenkel saß auf der Pritsche und rechnete jede Minute mit dem Öffnen der Tür und dem Kommando „raustreten“. Gelassen und äußerlich gleichgültig hatte er die nochmalige Verlesung des Urteils und die Bekanntschaft der Urzeit der Vollstreckung angehört.

Der Brief an Erna war übergeben. „Wenn Dir und den Kindern infolge meines Entschlusses Leid und Kränkungen widerfahren sind, so verzehet mir. Ich konnte nicht anders handeln. Meiner Hingung sei es hoch gefahrt entgegen, denn ich sterbe für eine gute Sache.“

Aufrecht und furchtlos sah er in die Gewehrläufe und die stumpfen Gesichter dahinter, die auf den Feuerbefehl warteten.

Dann hob er die Augen zu den Morgenwolken, die heller und heller werdend, von Osten her über den Himmel strömten, unaufhaltsam wie das Leben, für das er gekämpft hatte.“

Das spannende Buch ist von großer erzieherischer Bedeutung und ein bleibendes Denkmal für den deutschen Arbeitersohn, für den überlegenen Internationalisten und Helden der Sowjetunion Fritz Schmenkel, für den tapferen Partisanen Iwan Iwanowitsch.

Nur schade, daß das wertvolle Buch noch nicht bei Buchverlegern in unserer Zeitung dabei war. Ich und noch viele Leser würden es gerne in unserem Bucherschatz haben.

Elsa HERMANN

Aktjubinsk

Mustergültige Sozialversicherung

In der Sowjetunion gehört die Sozialversicherung zu den wichtigsten Quellen der Befriedigung materieller und sozialer Bedürfnisse und des Gesundheitsschutzes der Werktätigen. Das stellte Stepan Schalajew, Sekretär des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, am 20. September auf einer internationalen Gewerkschaftskonferenz fest. Stepan Schalajew verwies darauf, daß ausnahmslos alle sowjetischen Arbeiter, Angestellten und ihre Familienangehörigen in den Genuß der staatlichen Sozialversicherung kommen. Dabei leisten sie keine Beiträge zu Sozialversicherungssatz, der durch Zahlungen sowjetischer Betriebe und Organisationen entsprechend der Zahl der Beschäftigten sowie durch staatliche Zuschüsse gebildet wird. Stepan Schalajew informierte, daß der von den Gewerkschaften verwaltete Sozialversicherungssatz in diesem Jahr 18,5 Milliarden Rubel betragt, das ist das Sechsfache von 1945.

Aus den Mitteln der Sozialversicherung, führte Stepan Schalajew weiter aus, werden Renten und Altersleistungen für Arbeitsunfähige sowie ärztliche Betreuung, Feriendienst, Maßnahmen im Rahmen der Förderung des Sports, des Tourismus usw. bezahlt, die die Steigerung des Lebensniveaus und die Stärkung der Gesundheit der Werktätigen zum Zweck haben. Die sowjetische Sozialversicherung verkörpert das Recht der Werktätigen auf Erhaltung, Prophylaxe und ärztliche Betreuung und Altersversorgung, betonte Schalajew.

Die sowjetische Sozialversicherung wird ständig entwickelt und vervollkommen. So wurden in dem zurückliegenden Planjahr fünf die Zahlungen für zeitweilige Arbeitsunfähigkeit an alle Arbeiter und Angestellte erhöht, so daß diese Beträge im Durchschnitt, pro Tag gerechnet, um beinahe 60 Prozent zunahm. Bei zahlreichen Preiskategorien wurde das Pensionsalter um 5 Jahre herabgesetzt. Für die Kolchosbauern wurde ein einheitliches System der Sozialversicherung aufgestellt. Wesentliche Vergünstigungen wurden auch den Kriegsinvaliden zugestanden.

Im neuen Planjahr (1971—1973) ist ein umfassendes Programm der Entwicklung der Sozialversicherung vorgesehen, teilte Schalajew weiter mit. Im Juli dieses Jahres wurde zum Beispiel die Mindestrente für alle Arbeiter, Kol-

chosbauern und Angestellten erhöht. Die Zahlungen und Beihilfen aus den gesellschaftlichen Konsumfonds, deren Grundlage das Budget der Sozialversicherung bildet, werden bis zu 1973 auf 90 Milliarden Rubel oder um 40 Prozent steigen. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten wird in dieser Zeitperiode um 20 bis 22 Prozent und das Einkommen der Kolchosbauern um 30 bis 35 Prozent erhöht.

Eine der wichtigsten Besonderheiten der sowjetischen Sozialversicherung ist ihre prophylaktische Ausrichtung. In der UdSSR gibt es keine schweren Berufskrankheiten mehr. Im Zusammenhang mit der Erhöhung des Lebensniveaus steigt die Lebenserwartung, die zur Zeit im Landesdurchschnitt 71 Jahre betragt.

Eine wichtige Rolle beim Gesundheitschutz der Menschen spielt das System von Sanatorien und Kurorten, das ebenfalls zum Zuständigkeitsbereich der Gewerkschaften gehört.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР
473027 г. Целиноград, Дом Советов,
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag
Redaktionschluss 15 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6544

TELEFONE
Chefredakteur — 2-19-09; stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-18-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11; Buchhaltung — 2-66-43, Fernred. — 2